

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 18./April 1953

Blatt 520

Am Freitag Wiener Gemeinderat und Landtag =====

18. April (RK) Der Wiener Gemeinderat hält Freitag, den 24. April, um 10 Uhr eine Sitzung ab. Im Anschluß an die Gemeinderatssitzung tritt der Wiener Landtag zusammen.

Geehrte Redaktion! =====

Die Herren Kommunalberichterstatter werden auf den, gegenüber der in der Tagesordnung angegebenen Zeit, um eine Stunde vorverlegten Beginn der Gemeinderatssitzung aufmerksam gemacht.

Zirkus Rebernigg spielt gratis für Kinder =====

18. April (RK) Der Zirkus Rebernigg gibt Freitag, den 24. April, um 15 Uhr, für 1.600 Kinder der städtischen Heime und Anstalten eine Gratisvorstellung.

Karl Schneller zum Gedenken =====

18. April (RK) Am 19. April wäre der Schriftsteller Karl Schneller 75 Jahre alt geworden.

Ein gebürtiger Wiener, diente er nach der militärischen Ausbildung bei der Artillerie und kam dann in den Generalstab. Bis 1917 leitete er die Operationsgruppe Italien und wurde hernach zum Generalstabschef des 14. Korps ernannt. Nach Kriegsende trat er in die deutschösterreichische Wehrmacht ein, war in St. Germain Referent der Friedensdelegation und rückte im

Bundesheer bis zum General vor. Er starb am 24. April 1942. Schneller hatte als Soldat den Krieg hassen gelernt und zeigte für die Arbeiterbewegung großes Verständnis. Literarisch trat er als Lyriker und Dramatiker hervor. Seine Gedichte ragen gedanklich und formell weit über das Mittelmaß hinaus. Sie sind durch die Sehnsucht nach Frieden und Verabscheuung jeder Gewalt gekennzeichnet. Auch in seinen dramatischen Arbeiten erwies er seine Stärke.

Eine soziale Tat der Wiener Berufsschüler
=====

18. April (RK) Vertreter der berufsbildenden Schulen Wiens überreichten heute vormittag im Jugendgästehaus in Pötzleinsdorf dem Vorstand des Österreichischen Jugendherbergverbandes den Betrag von 33.651 Schilling. Es ist dies das Ergebnis der letzten Sammlung der Wiener Berufsschulen, das wiederum einem gemeinnützigen Zweck zugeführt werden soll. Der Übergabe wohnten Bürgermeister Jonas, Stadtrat Bauer und der Geschäftsführende Präsident des Wiener Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, bei. Die Ehrengäste wurden durch Landeschulinspektor Ing. Herrmann begrüßt, wonach der Chor der städtischen Lehranstalt für gewerbliche Frauenberufe, Sperrgasse, und die Volkstanzgruppe der Schulgemeinde mit einem schönen Programm aufwarteten. Der Präsident des Österreichischen Jugendherbergverbandes, Karl Prochazka, dankte den Berufsschülern Wiens für die Spende, die für den Ausbau der Jugendherberge Tauchen bei Mönichkirchen verwendet wird. Die berufstätige Jugend Wiens hat dadurch mitgeholfen, nicht nur für sich selbst, sondern für die ganze wanderfreudige Jugend eine schöne und preiswerte Nächtigungsmöglichkeit zu schaffen.

10. Todestag von Gustav Adolf Raupenstrauch
 =====

18. April (RK) Auf den 21. April fällt der 10. Todestag des Erfinders des Lysols, Dr. Gustav Adolf Raupenstrauch.

Am 21. Juni 1859 zu Bistritz in Siebenbürgen geboren, studierte er an der Wiener Universität Pharmazie und Naturwissenschaften, betrieb in Deutschland wissenschaftliche Arbeiten und betätigte sich sodann in der chemischen Industrie. Er leitete viele Jahre die Wiener Abteilung einer Hamburger chemischen Firma, in deren Betrieb er das Lysol zum ersten Mal herstellte. Durch seine Erfindung hat er sich einen bleibenden Platz in der Geschichte des Hygiene gesichert, da das moderne Desinfektionswesen ohne das Lysol kaum denkbar ist. Raupenstrauch, der auch eine Anzahl fachlicher Schriften veröffentlichte, war als Fabrikant trotz seines hohen Alters bis zuletzt aktiv tätig und hat sich in der Wiener Industrie einen geachteten Namen erworben.

Gesperrt bis Sonntag, 13.30 Uhr

Bürgermeister Jonas zum "Tag des Waldes"
 =====

18. April (RK) Bürgermeister Jonas hält Sonntag, den 19. April, um 13.30 Uhr, im Rahmen der Sendung "Aus der Heimat" im Sender Rot-Weiß-Rot zum "Tag des Waldes" folgende Ansprache:

Wienerinnen und Wiener!

Gestern und heute wird im ganzen Bundesgebiet nach einem noch jungen aber schönen Brauch, der in die Zukunft zu wirken verspricht, das "Fest der Baumpflanzung" von allen jenen begangen, die sich den Schutz unserer Landschaft, der Wälder und der Bäume zum Ziele setzen.

Dieses sinnvolle Fest soll aber besonders im Zeichen unserer Jugend stehen, weil diese Jugend unser kostbarstes Wachstum ist und einstens die Früchte aller auf den Gemeinshaftsnutzen gerichteten Bestrebungen ernten soll.

Besonders wir Wiener, die den größten Teil unseres hastigen

Lebens im Häusermeer der Großstadt verbringen müssen und uns gerade deshalb an jedes kleinste Stückchen Grünland klammern, um dort Entspannung, Freude und Erholung zu finden, bringen für diese Bestrebungen tiefes Verständnis und herzliche Sympathien auf. Wir erblicken in diesem Wirken eine wertvolle Unterstützung und Ergänzung unseres eigenen kommunalen Wollens, das auf den entschlossenen Schutz unseres kostbaren Wiener Waldes, unseres leider schon da und dort verderblich angelegten Wald- und Wiesen-gürtels, unserer öffentlichen Park- und Gartenanlagen einschließlich unserer Alleen, und schließlich auch auf die Errichtung von Windschutzpflanzungen gerichtet ist.

Wälder und Pflanzungen sind nicht nur der natürliche Rege-nerator der Luft, in der wir leben, und bedeuten uns nicht nur Augenweide und Erholung, sondern dienen nicht weniger - auch ferne von Wien - unseren unmittelbaren Lebensinteressen, in dem sie unsere Quellen in den Bergen schützen, die Umgebung unserer Stadt vor Versteppung bewahren und zudem auch hinsichtlich des Holzes und des Obstes ein sehr erheblicher Wirtschaftsfaktor sind.

Diesen wertvollen Besitz an sozialem Grün wollen wir mit allen Mitteln nicht nur entschlossen schützen, sondern zielbe-wußt noch vermehren. So begrüße ich als Bürgermeister unserer Stadt die gleichlaufenden Bestrebungen aller Faktoren, die in den "Festen der Baumpflanzung" in schöner Weise einen symboli-schen Ausdruck finden.

Wer Bäume pflanzt, plant auf lange Sicht, sorgt für künf-tige Generationen.

Wer Bäume pflanzt ist ein Freund der Jugend und des Lebens
- ein guter Mensch!

Schlamm-Ringkämpfe auf keinen Fall!

=====

18. April (RK) Gestern und heute wurde die Wiener Öffentlichkeit durch zwei Zeitungsmeldungen davon unterrichtet, daß den Wienern anläßlich der Festwochen die traurige Sensation von Schlamm-Ringkämpfen geboten werden soll. Auch Frauen sollten bei dieser unappetitlichen Angelegenheit mitmachen.

Zu diesen Meldungen erfährt die "Rathaus-Korrespondenz", daß beim Wiener Magistrat bis zur Stunde weder Ansuchen um eine Konzession noch um die Genehmigung einer solchen Veranstaltung eingelangt sind. Ebenso ist weder dem Magistrat, noch dem Verein "Wiener Festausschuß" bisher in anderer Form etwas von einem solchen Projekt mitgeteilt worden. Der Wiener Magistrat hat schon vor geraumer Zeit ein ähnliches Ansuchen abgelehnt. An seiner Haltung hat sich seither nichts geändert. Es wird also bestimmt keine Schlamm-Ringkämpfe zu den Festwochen geben.